Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 275

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 183. [Digitalisat]

1 (1ra–1vb) **Bibelkommentar,** dt. (Fragm.)

Inc.: *...sezzel warn vier und zwainczich gestuel und auf den thronen sazzen vier und zwainczich altherren in weissen claide...* Expl.: *und do er daz gesprochen het do pliez er in in und sprach: nemt hin den heiligen gaist swem* (bricht ab).

Der dt. Text bietet auszugsweise Jo, Apk 4,4–11 und 5,1–8, jeweils mit Kommentar, bricht bei der Stelle Jo 20,19–22 ab; am Beginn der 3. Bibelstelle am Rand: *CCxx.vj,* darunter in Klammern: *Ex ccxliij.* Inhalt des lat. Texts nicht feststellbar.

M II 273 Mischhs.

Bibelkommentar

V.4.D.110 · Pergament · 1 Bl. · 375 × 260 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Zwei Teile, ca. in der Mitte (quer) durchgeschnitten, je als Einband verwendet; Text unten und am rechten (v: linken) Rand beschnitten; r: Blattzahl *CXXXIX.* – Ein zweites Bl. aus diesem Codex unter der Sign. M II 272. — **S** 3spaltig; 2 Spalten dt. Text (r: a, b; v: b, c): Schriftraum 282 × 190, mit Tintenlinien begrenzt, 41 Zeilen auf Tintenlinien, Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh. (gleiche Hand wie in M II 272); lat. Text (r: c, v: a; einige Zeilen nach einem Abstand von ca. 20 mm vom dt. Text in den Spalten a und b bzw. b und c): stark beschnitten, Textualis von derselben Hand, aber kleiner und größere Zeilendichte. — **A** Rubriziert; r: Ziffern der Blattzahl abwechselnd rot und blau; vc: Reste einer 7zeiligen Initiale *A* (ursprünglich mit Blattgold (?) und Deckfarben). — **E** Karton-Mappe. — **G** Titel und Signatur (17. Jh.) des eingebundenen Bandes am oberen Teil (v): *Enochi Suatenij, Imperatores Romani, O. 232* und am unteren Teil (r): *AEgidius Rambeck, Didascali, G. 110;* rb (unterer Teil) über den Text die Jahreszahl *1669* geschrieben. — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1ra–1vc) **Bibelkommentar,** dt. (Fragm.)

Inc.: *...ansiechst da von sag uns wes duchet dich ist pilleich daz man dem chaiser zins geb oder nicht...* Expl.: *da von get ir vaste irre want si im alle lebent, do daz di schar* (bricht ab).

Der dt. Text bietet die Frage nach dem Steuerzahlen mit Kommentar (1ra–vb) und nach der Frau, die nacheinander mit 7 Brüdern verheiratet war (1vc). Während beim dt. Text keine eindeutige Zuordnung zu einem Evangelium möglich ist (Mt 22,16–22/Mk 12,14–17/Lk 20,21–26 bzw. Mt 22,23–33/Mk 12,18–27/Lk 20,27–39), sind im lat. Text die betreffenden Stellen nacheinander angeführt (nur z. T. eindeutig festzustellen, ra: Mt 22,19–22, rb: Mk 12,14–15; vb–vc: Mk 12,22–27 – dabei Lücke in 25 durch Textverlust am Seitenende).

M II 275

Augsburger Stadtrecht von 1276

V.4.D.113 · Pergament · 2 Bll. · 259 × 234 · Schwaben, 2. Hälfte 14. Jh.

B Doppelbl., 2spaltig, beschnitten (mit Textverlust): vom 1. Bl. nur eine Spalte ganz und wenige Buchstaben der 2. Spalte erhalten; sekundär als Einband mit übergreifender Klappe verwendet; am Rücken alte Signaturen: *XVIII; 8;* sehr schlechter Erhaltungszustand. — **S** Spalten (je 95 mm breit) mit Tintenlinien begrenzt, 40 Zeilen auf Tintenlinien; Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 14. Jh. — **A** Rubriziert; 2zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Karton-Mappe. — **M** Schwäbisch.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 275

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 184. [Digitalisat]

1 (1r–2v) **Augsburger Stadtrecht von 1276** (Fragm.)

Inc.: *Diu recht sint also swenn der herbst* ‹chumt›, *daz die burger und die stat ir hous be*‹rihten› *wellent mit flesch; swelch burger* ‹auf› *den rinder margt gat* ... Expl.: ‹wurde ouch einer› *herin geandwortet uz* ‹einem andern ge›*rihte swer* ‹bi im› *in dem geriht* ‹uf und nider› *gie, der mag in hinne* ‹nihtes genoeten› *aber er* (bricht ab).

Hsg. v. Ch. Meyer, Das Stadtbuch von Augsburg, insbesondere das Stadtrecht vom Jahre 1276. Augsburg 1872 (Ergänzungen der weggeschnittenen/nicht lesbaren Teile nach dieser Ausgabe). — Inhalt: 1ra–1rb: Artikel CXXI, §§ 1–7 und Nachtrag (S. 199f.); 1va: Artikel CXXIV, § 1 (S. 203), Artikel CXXV (S. 204); 1vb: Artikel CXXVI, §§ 1–2 (S. 204f.) und Nachträge (S. 206, 205f.); 2ra: leer; 2rb–2vb: Artikel CXXVII, §§ 1–2 und Nachträge (S. 209–212); geringfügig abweichende Lesarten, z. T. Artikel bzw. Paragraphen verkürzt, Zusätze in anderer Reihenfolge. — Vgl. R. Schmidt, Zum Augsburger Stadtbuch von 1276. Beschreibung der Originalhandschriften und der in Augsburg liegenden Abschriften. *Zs. des historischen Vereins Schwaben* 70 (1976) 80–120 (ÜL).

M II 279 Mischhs.

Glossar

V.4.D.117 · Pergament · 2 Bl. · 321 × 230 · Bayern/Österreich, Anfang 12. Jh.

B Auseinandergeschnittenes Doppelbl., an den Kanten und in der Mitte umgebogen, eingerissen bzw. eingeschnitten durch die Verwendung als Einband; am ehemaligen Rücken noch Spuren von Übermalung und von einer schwarzen Tuschsignatur (?); neue Blatt- *(I, II)* bzw. Spaltenzählung *(1–12);* Erhaltungszustand des beschriebenen Teils relativ gut. — **S** Schriftraum 254 × 174, 3spaltig, mit Blindlinien begrenzt, je 38 Zeilen auf Blindlinien; Anfangsbuchstaben der 1. Spalte abgesetzt; karolingische Minuskel von einer Hand, Anfang 12. Jh. (vgl. Steinmeyer–Sievers, II, 612), dt. Glossen z. T. interlinear, in kleinerer Ausführung. — **A** Initialen und Überschrift rot. — **E** Karton-Mappe. — **G** Blätter als Einband eines mathematischen Werkes des 16. Jhs. verwendet (vgl. Walz, a. a. O. 306). Nach Steinmeyer, Beiträge a. a. O. 58f. aus derselben Hs. wie ein Fragment in der Bayerischen Staatsbibliothek München (cgm 5248,2). — **M** Altbairisch (vgl. G. Baesecke, Einführung in das Ahd. Laut- und Flexionslehre. München 1918, 255 und J. Schatz, Altbairische Grammatik. Laut- und Flexionslehre [*Grammatiken d. ahd. Dialekte* 1]. Göttingen 1907, 3). — **L** M. A. Walz, Althochdeutsche Glossen. *Germania* 11 (1866) 305–310. E. Steinmeyer–E. Sievers, Die ahd. Glossen. II und IV. Dublin–Zürich 1969 (unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1882 bzw. 1898), Kurzbeschreibung der Hs. Bd. 4, 612, Nr. 551. E. Steinmeyer, Beiträge zur Entstehungsgeschichte des Clm 18140, in: Festschrift S. K. H. dem Prinzregenten Luitpold von Bayern zum 80. Geburtstag dargebracht von der Univ. Erlangen. IV.1. Phil. Fak. 1. Sektion. Erlangen–Leipzig 1901, 17–60, hier 58–60. R. Bergmann, Verzeichnis der ahd. und as. Glossenhss. (*Arbeiten zur Frühmittelalterforschung* 6). Berlin–New York 1973, 99, Nr. 846.

1 (1ra–1vc) **Vitae patrum,** lat. mit dt. Glossen (Fragm.)

Inc.: *Facula, fachal dicta quid focos faciat* ... Expl.: *infamis sine fame sine homanitas, suggerebat hortabat.*

Lemmata mit dt. Glossen abgedruckt bei Walz, a. a. O. 306a–308a (nach dieser Hs.) und Steinmeyer–Sievers, a. a. O. 728, Z. 18–730, Z. 34 (DCCCLXXXIII, mit Lesarten dieser Hs.).

2 (2ra–2vc) **Canones,** lat. mit dt. Glossen (Fragm.)

Inc.: *Admunicionem adipsorum potestatem* ... *libertatem, sollicitet inspenet* ... Expl.: *liberalitatis manaheitigi, alia itinera idem alias res.*

Lemmata mit dt. Glossen abgedr. bei Walz, a. a. O. 308a–310b (nach dieser Hs.) und Steinmeyer–Sievers, a. a. O. 131, Z. 64–135, Z. 46 (DXCI, mit Lesarten dieser Hs.).

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 275

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8355

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/9108